

Bündnis will fairen Handel stärken

Antrag: Die Stadt soll sich einer internationalen Kampagne anschließen. Das Thema wird heute Abend in der Ratssitzung besprochen

Detmold (nu). Lemgo, Lage, Oerlinghausen, Lügde und der Kreis Lippe haben es vorge-macht, jetzt soll auch Detmold Fairtrade-Town werden. So will es zumindest ein Bündnis mit Vertretern aus Kirchen, Unter-nehmen, Parteien, Schulen und Privatpersonen.

„Mein persönliches Schlüs-selerlebnis war, als ich meine Tochter während eines Freiwilligen Sozialen Jahres in Nicara-gua besuchte. Dort wurde mir klar, dass man mit wenig Auf-wand viel bewegen könnte“, sagt Michael Düchting, Lehrer am Dietrich-Bonhoeffer-Berufs-kolleg (DBB). Die Schule wur-de durch ein Schülerprojekt Ende vergangenen Jahres als Fairtrade-School zertifiziert. Düchting hält es für besonders wichtig, regelmäßig über den Fairtrade-Gedanken zu infor-mieren und somit das Bewusst-sein dafür zu schärfen.

Zum Bündnis „Faires Det-mold“ gehören unter anderem das DBB, der Eine-Welt-Laden Alavanyo, die Grünen sowie die Linkspartei. Düchting würde sich aber noch mehr Engage-ment von jungen Menschen wünschen. Für das Fairtrade-Siegel müsse die Stadt Detmold gar nicht viel machen, da die Bewer-bungskriterien zum Groß-



Harter Job: Eine Arbeiterin in Indonesien verarbeitet die rohen Kaffeekirschen, aus denen später der Fair-trade-Kaffee entsteht.

FOTO: TRANSFAIR E.V. / NATHALIE BERTRAMS

teil erfüllt seien und das Bünd-nis „Faires Detmold“ viel eh-renamtlich leisten will.

„Entscheidend ist eine ideel-le Unterstützung seitens der Stadt“, sagt Düchting. Dazu ge-höre ein fester Ansprechpart-ner im Bereich Öffentlichkeits-arbeit und Hilfe in diesem Be-reich. Finanzielle Mittel benö-tige das Bündnis vorwiegend zum Drucken von Flyern.

Für eine Bewerbung als Fair-trade-Town müssten einige Kriterien erfüllt sein. Erstens: Der Rat beschließt das Ziel Fair-trade-Stadt zu werden und ver-wendet mindestens zwei fair gehandelte Produkte (zum Bei-

spiel Kaffee und Saft) bei öf-fentlichen Veranstaltungen und im Bürgermeisterbüro. Zwei-tens: Es wird eine lokale Steue-rungsgruppe gebildet, die die weiteren Aktivitäten koordi-niert. Das will das Bündnis künftig übernehmen. Drittens: Mindestens 15 Einzelhandels-geschäfte sowie acht Cafés und Restaurants verkaufen faire Produkte. Laut Düchting sind es schon jetzt mehr.

Dazu kommt viertens: Min-destens eine Schule, eine Kir-chengemeinde und ein Verein werden als Mitstreiter gewon-nen. Zudem sollen Bildungsan-gebote durchgeführt werden.

Im Leopoldinum biete „Pop & Corn“ faire Produkte an, bestä-tigt Melanie Neumann vom Lippischen Kombi-Service. Weiterhin unterstütze die Kir-chengemeinde Hiddesen die Zertifizierung. Düchting werde zudem Lehrer an anderen Schulen im Bereich Fairtrade-School fortbilden. Und fünf-ten: Es sollte in mindestens vier Pressemitteilungen pro Jahr über die Aktivitäten berichtet werden.

Der Antrag des Bündnisses „Faires Detmold“ ist heute Thema in der Ratssitzung ab 17 Uhr in der Stadt-halle. Die Sitzung ist öffentlich.